



Braunschweig

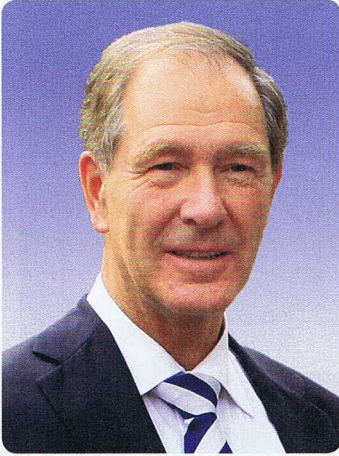
Die Löwenstadt

An alle Haushalte

Bürgerinformation Haushalt 2011

Ein Plan für die Zukunft unserer Stadt





Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

mit der vorliegenden Broschüre möchte ich Sie über unsere aktuelle Haushaltssituation und wichtige Investitionen informieren, denn es ist Steuergeld, also letztlich Ihr Geld, das wir verwalten und mit dem wir planen.

Wir waren stets vorsichtig und mussten so auch in der schweren Wirtschafts- und Finanzkrise keine Schulden machen. Dass sich dann die Wirtschaft in Deutschland im vergangenen Jahr so schnell erholen würde, hat niemand vorausgesehen. Dadurch haben sich neue Perspektiven eröffnet. Seit die Steuereinnahmen wieder gestiegen sind, können wir es uns leisten, die ohnehin schon hohen Ausgaben für Kinder und Jugendliche und für die Schulsanierung noch einmal zu steigern. Sie sind in diesem Jahr so hoch wie nie zuvor.

Die besseren Einnahmen ermöglichen auch den Ausbau des städtischen Eintracht-Stadions – und zwar ohne dass deswegen an anderer Stelle, etwa bei den Ausgaben für die Kinderbetreuung, Abstriche gemacht werden müssen. Damit gewinnt die Stadt erheblich an Attraktivität hinzu.

Da eine Investition von rund 14,5 Millionen Euro für eine Stadt wie Braunschweig ein großer Brocken ist, fand ich es richtig, dass Sie, die Bürgerinnen und Bürger, das letzte Wort hatten. Das Votum war überzeugend, wir setzen es um. Und die Eintracht erweist sich in diesen Tagen erneut als unser großer Sympathie- und Werbeträger.

Neben Kinderbetreuung, Schulsanierung und Stadionausbau gibt es viele Investitionen, für die die Stadt und ihre Tochtergesellschaften Ihr Steuer-

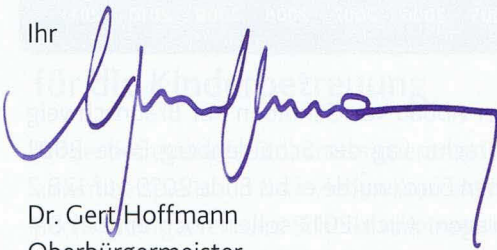
geld einsetzen, damit die Lebensqualität in Braunschweig weiter steigt: Der Bau des Freizeit- und Erlebnisbades schreitet voran, weil nach Abschluss von Rechtsstreitigkeiten jetzt erneut ausgeschrieben werden kann, das Klinikum setzt sein Zwei-Standorte-Konzept mit einem Gesamtvolumen von 210 Millionen Euro um, in Kürze wird der Grundstein für eine Jugendherberge gelegt und BS|ENERGY steht vor der offiziellen Inbetriebnahme eines neuen Gas- und Dampfdruckheizkraftwerks für die klimafreundliche Fernwärmeversorgung. Auch der laufende Ausbau des Flughafens spielt für unsere Zukunft eine wichtige Rolle. Er gibt Projekten wie dem Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik und dem Campus Forschungsflughafen zusätzlich Rückenwind und stärkt den Wirtschafts- und Forschungsstandort Braunschweig.

Mit all dem fließen viele hundert Millionen Euro in die Infrastruktur unserer Stadt – Ausgaben, von denen auch das regionale Handwerk profitiert und die Arbeitsplätze sichern oder schaffen.

Die Projekte, die sich die Stadt vorgenommen hat und an denen sie beteiligt ist, kann sie sich nur leisten, weil sie sich in den vergangenen Jahren äußerste Ausgabendisziplin auferlegt hat. Wir werden auch jetzt keine neuen Kredite aufnehmen. Im Gegenteil. Wie in den vergangenen Jahren bauen wir weiter Schulden ab. Das gilt auch für die kommenden Jahre. Wenn es nach mir geht.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

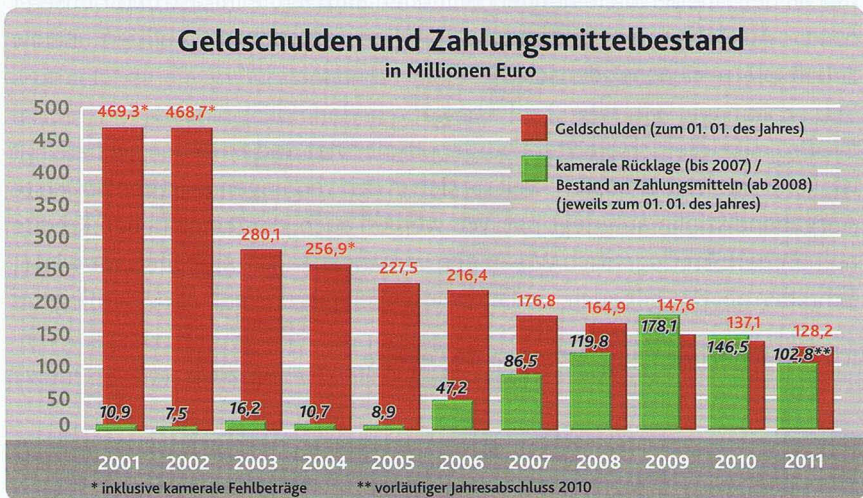
Ihr



Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister

Zehn Jahre strikte Ausgabendisziplin und Schuldenabbau werfen jetzt Dividende ab

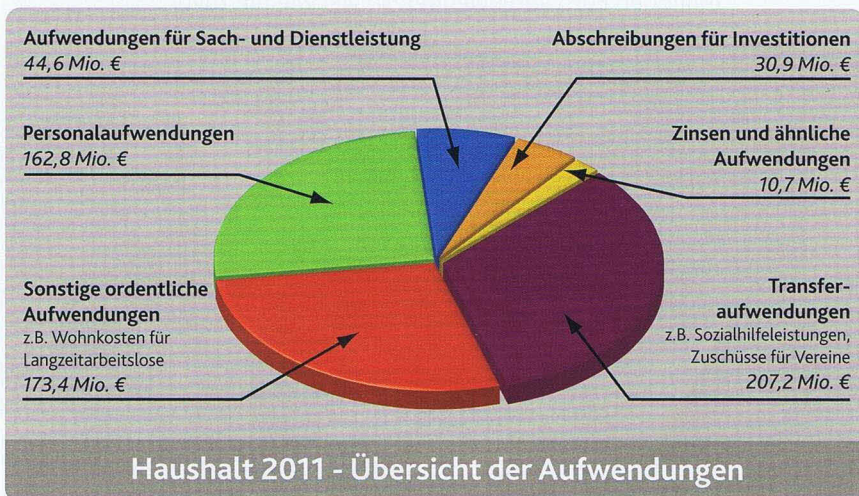
Was auf Bundes- und Länderebene kürzlich eingeführt wurde, macht Braunschweig schon lange: Die Vermeidung neuer Schulden und der konsequente Abbau von Krediten und Verpflichtungen hat für den OB oberste Priorität. Die Stadt hat durch eine strenge Ausgabenkontrolle gespart und Erlöse aus Privatisierungen konsequent zum Schuldenabbau und für Zukunftsinvestitionen eingesetzt. Dahinter steht die Überzeugung, dass verantwortungsvolle Politik nur ausgibt, was sie sich auch leisten kann. Eine wirklich schlechte Alternative wäre, wieder Schulden auf Kosten jüngerer Generationen zu machen.



Die Sparpolitik und der Abbau von Schulden hat Braunschweig konkrete Vorteile gebracht. Lag der Schuldenberg Ende 2001 noch bei 468,7 Millionen Euro, wurde er bis Ende 2010 auf 128,2 Millionen Euro abgetragen. Auch 2011 sollen noch einmal 8,4 Millionen Euro abgebaut werden. Die Folge: Die Zinsen, die die

Stadt jährlich zahlen muss, liegen heute bei 5,9 Millionen Euro, 2001 waren es noch 29,1 Millionen Euro. Jetzt, wo die Zinsen wieder steigen, wird die Klugheit dieser Politik noch deutlicher.

Viele Einnahmen und Ausgaben kann die Stadt selbst wenig beeinflussen. Nur durch eine umsichtige Haushaltspolitik konnte sich Braunschweig im Gegensatz zu den meisten anderen Städten konsolidieren. Mit der Folge, dass wir nun auch wieder Zukunftsausgaben steigern können.



Noch nie so hohe Ausgaben für die Kinderbetreuung

Kinderbetreuung ist Zukunftssicherung. Deshalb hat die Stadt in einem beispiellosen finanziellen Kraftakt ihre Ausgaben für Krippen, Kindergärten und Schulkindbetreuung in den vergangenen zehn Jahren fast verdoppelt. Sie leistet damit einen erheblichen

